

Gesprächszusammenfassung/Ergänzung mit Dieter Dicke (78 Jahre)

am 11.01.2021 mit sprachlich überarbeiteten Zitaten

Gesprächspartner: Hartmut Meine

Audio-Datei: Audio_2021_01_11_Dieter_Dicke_2

In Ergänzung zum Gespräch vom 30.6.2020 wurde einzelne Themen angesprochen.

- 1993: Wahl von Dieter Dicke zum 1. Bevollmächtigten und Reinhard Schwitzer zum 2. Bevollmächtigten.
„Im Jahr 1993 war es schon im Vorfeld unstrittig, dass ich Nachfolger von Claus Wagner als 1. Bevollmächtigter werden sollte. Es gab auch im Vorfeld keinen Gegenkandidaten. Claus Wagner und einige Ortsvorstandsmitglieder, wünschten sich Wolfgang Duda als 2. Bevollmächtigten. Zusammen mit Gerd Mogwitz haben wir Claus Wagner überzeugt, dass Reinhard Schwitzer 2. Bevollmächtigter werden sollte. In der Ortsverwaltung fand dann der Vorschlag Dicke/Schwitzer einhellige Zustimmung. Reinhard und ich waren schon damals ein Team und haben vertrauensvoll zusammengearbeitet.“
- Akzentsetzungen in der Arbeit als 1. Bevollmächtigter.
„Claus Wagner hatte etwas von einem „gewerkschaftspolitischen Überflieger“. Er war ein hervorragender Redner und für die Außendarstellung der Verwaltungsstelle unverzichtbar. Reinhard und ich haben mit den Sekretären zusammen aktiv Betriebspolitik gemacht und auch als Bevollmächtigte Betriebe betreut. Wir haben regelmäßig und intensiv mit den Betriebsratsmitgliedern und Vertrauensleute diskutiert und haben bei den Betriebsversammlungen geredet. Ich habe z.B. Wabco und Mannesmann-Rexroth betreut und war dort auch Arbeitnehmer-Vertreter im Aufsichtsrat. Wenn es bei VW kritisch wurde, war ich natürlich auch vor Ort. Darüber hinaus habe ich etliche Kleinbetriebe betreut.“
- SPD und IG Metall
1965 ist Dieter in die SPD eingetreten. Er war zeitweise Mitglied des JUSO-Vorstands in Hannover und Kassierer in seinem Ortsverein. Er war viele Jahre Mitglied im Hannoverschen Parteivorstand, und Ende der 1990er Jahre für ein Jahr (auf Anregung von Stephan Weil), auch stellvertretender Parteivorsitzender. *„Ich habe mich da aber nie wohl gefühlt, denn ich war nie ein „Parteimensch“. Als Mitglied des Parteivorstandes konnte ich aber an den Sitzungen der SPD-Fraktion der Ratsfraktion teilnehmen und habe dort viele Jahre die Positionen der Gewerkschaft eingebracht.“* Dieter hat seine Aktivitäten in der IG Metall und der SPD immer klar getrennt und nicht vermischt. Dazu Dieter: *„Es gibt nichts Schlimmeres als wenn wir uns als IG Metall von der SPD vereinnahmen lassen. Alle Funktionen in der SPD habe ich bekommen, weil ich der 1. Bevollmächtigte der IG Metall war.“*

- *Allein auf Grund meiner Parteimitgliedschaft wäre ich nie in den Vorstand gewählt worden, sondern ausschließlich wegen meiner Funktion bei der IG Metall. Ich war immer im Widerstreit mit der Partei, wenn es um Positionen abseits der gewerkschaftlichen Forderungen ging. Reinhard und ich, haben immer eine klare Trennung gezogen und haben nicht versucht Ratsmitglied oder Landtagsabgeordneter zu werden, was ohne weiteres möglich gewesen wäre. Wir waren gebrannte Kinder durch die Arbeit von Albert Kallweit, der als 2. Bevollmächtigter am Ende „nur“ noch Partei- und Stadtratsarbeit gemacht hat.*

In meiner Zeit in der SPD gab es zwei Situationen, wo ich ernsthaft überlegt habe, aus der Partei auszutreten: beim Nato-Doppelbeschluss und der Agenda-2010 von Gerhard Schröder. Letztlich bin ich aber doch Mitglied geblieben, weil man nur von innen etwas verändern kann und für gewerkschaftliche Positionen in der Partei streiten kann.“

Mitglied der Härtefallkommission

Dieter Dicke war von 2006 bis 2012 Mitglied der niedersächsischen Härtefallkommission für Asylbewerber.